



**Stadtamt Braunau am Inn  
Stadtplatz 38, 5280 Braunau am Inn**

**Verhandlungsschrift**

über die am Donnerstag, den 24. März 2022, im Veranstaltungszentrum stattgefundene Sitzung des

**Gemeinderates**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.35 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Mag. Johannes Waidbacher

**Gemeinderatsmitglieder:**

**ÖVP-Fraktion:** Vbgm. Marco Baccili B.Sc., StR Dir. Josef Knauseder MMBA, GR Mag. Dr. Ramona Eberl, GR Nina Bernroithner, GR Gerhard Bruckbauer, GR Anna Stoiber, GR Zoran Šijaković, GR Wolfgang Höfelsauer, GR Mag. Matthias Kritzing BA MA, GR Alfred Hermann, GR Sebastian Burndorfer, GR Anton Bernroithner

Entschuldigt: GR Doris Haubentrath, GR Stefanie Stoffle, StR HR Mag. Eva Gaisbauer

Ersatz: GRE DI Markus Dutzler (für GR Haubentrath), GRE DI Gregor Riegler (für GR Stoffle), GRE Richard Kühholzer (für StR Gaisbauer)

**SPÖ-Fraktion:** Vbgm. DI Wolfgang Grabner-Sittenthaler, GR Labg. Gabriele Knauseder MSc, StR Mag. Martina Schäfer, GR Rudolf Eiblmaier, GR Manfred Offenhuber, GR Rudolf Streitberger, GR Demil Omerovic

Entschuldigt: GR Günter Mikula

Ersatz: GRE Heinz Strobl

**FPÖ-Fraktion:** StR Hubert Esterbauer, StR Mag. Ing. Gerhard Haberfellner, GR Bettina Bachinger, GR Ing. Hans Pill, GR Christian Bachinger, GR Walter Dickl

Entschuldigt: GR Alexander Lechner

Ersatz: GRE Claudia Hochhuber

**GRÜNE-Fraktion:** StR Günter Winterstätter, GR DI Mag. Manfred Hackl, GR DI Manuel Parfant, GR Elma Pandžić, GR Myriam Lizeth Außerhuber-Camposeco

Entschuldigt: GR Elke Gapp

Ersatz: GRE Siegfried Schindlmaier

**Anwesende Gemeindebedienstete:**

AD Mag. Andreas Reiter, FD Dr. Verena Weinberger, Gisela Lahner

Schriftführerin: Gisela Lahner

Der Vorsitzende eröffnet die Gemeinderatssitzung und stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Weiters verweist er darauf, dass die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 10.02.2022 aufliegt und diese als genehmigt gilt, wenn bis Ende der Sitzung kein Einwand erhoben wird.

Des Weiteren informiert er, dass ein Dringlichkeitsantrag der FPÖ-Fraktion vorliegt in dem es um eine Resolution des Gemeinderates an die Bundesregierung mit dem Thema „Spürbares Entlastungspaket zur Eindämmung der hohen Energiekosten“ geht. Er stellt daher den

**Antrag:**

Aufnahme des Dringlichkeitsantrages in die Tagesordnung und Behandlung unter „Allfälliges“.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

**A:**

**I. Anträge gemäß § 46 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung:**

- 1. Antrag der SPÖ-Fraktion gem. § 46 Abs. 2 der Oö. Gemeindeordnung 1990: Petition der SPÖ, der Stadt Braunau am Inn, für eine rasche Umsetzung der angekündigten Pflegereform sowie landesseitige Maßnahmen für Verbesserungen im Pflegepersonalbereich**

**GR Labg. Gabriele Knauseder** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

**StR Mag. Ing. Haberfellner** sagt, dass Pflege alle betrifft und in Zukunft noch viel stärker betroffen wird. Umso wichtiger ist es, dass man eine Pflegereform jetzt angeht und durchsetzt. Er möchte zu diesem Tagesordnungspunkt noch ein paar Punkte ergänzen und anmerken, die ihm im Zuge einer Pflegereform auch wichtig wären. Das erste ist, dass man pflegende Angehörige entlastet, das ist das um und auf. Das zweite was ihm wichtig ist wäre, die Pflege daheim zu stärken. Das dritte natürlich die Personaloffensive einleiten und die Pflegelehre umsetzen. Viertens Bürokratieabbau und damit Zeit für die Pflege zu schaffen und fünftens, was oft vergessen wird, was sehr wichtig ist, den Schwerpunkt Demenz in die Pflegereform verankern. Man wird dem Punkt natürlich zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP I/1 abstimmen.

**Antrag:**

- a) Der OÖ. Landtag sowie der OÖ. Gemeindebund und der OÖ. Städtebund werden aufgefordert, gegenüber der Bundesregierung für eine rasche Wiederaufnahme der Gespräche zur angekündigten Pflegereform einzutreten. In einem ersten Schritt dieser Reformgespräche ist es aus Sicht, Braunau am Inn notwendig, die budgetären Rahmenbedingungen einer solchen Reform zu klären, um die Pflege finanziell nachhaltig abzusichern.
- b) Die Schwerpunkte einer Pflegereform müssen auf den Bereichen Pflegepersonal (Entlohnung, Arbeitsbedingungen), der bedarfsgerechten Schaffung zusätzlicher Angebote der Betreuung und Pflege sowie auf der Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte, etwa durch gezielte Anstellungsmodelle, gelegt werden.
- c) Aufgrund der steigenden Finanzierungsbedarfs in der Betreuungs- und Pflegelandschaft wird das Land Oberösterreich aufgefordert ein Modell zur Entlastung der Gemeinden und Städte vorzulegen, dass eine adäquate Mitfinanzierung der Aufgaben gewährleistet.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Bgm-Sekr. am 28.03.2022 / La

**II. Anträge des Bürgermeisters:****1. Behandlung der in der Tagesordnung unter Teil „B“ angeführten Verhandlungsgegenstände****Bgm. Mag. Waidbacher** berichtet über den Tagesordnungspunkt.Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/1 abstimmen.**Antrag:**

Behandlung dieser Tagesordnungspunkt im nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

**III. Anträge des Finanzausschusses:**

**1. Eröffnungsbilanz per 01.01.2020; Überprüfung durch Bezirkshauptmannschaft**

**StR Dir. Knauseder MMBA** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/1 abstimmen.

**Antrag:**

Der Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft zur Eröffnungsbilanz per 01.01.2020 vom 09.02.2022, BHBRGem-2014-11439/10-Ti wird zur Kenntnis genommen.

**Beschluss:**

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIa am 28.03.2022 / La

**2. Rechnungsabschluss 2020; Überprüfung durch Bezirkshauptmannschaft**

**StR Dir. Knauseder MMBA** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/2 abstimmen.

**Antrag:**

Der Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft zum Rechnungsabschluss 2020 vom 10.02.2022, BHBRGem-2014-11439/11-Ti wird zur Kenntnis genommen.

**Beschluss:**

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIa am 28.03.2022 / La

**3. Leader Aktionsgruppe Oberinnviertel-Mattigtal;  
Mitgliedschaft 2023 bis 2027 (Ausfinanzierung bis 2030); Teilnahme, Finanzierung**

**StR Dir. Knauseder MMBA** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/3 abstimmen.

**Antrag:**

- a) Einer Mitgliedschaft im Verein Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal für die EU-Förderperiode 2023 – 2027 (Ausfinanzierung bis 2030), vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER-Status im Rahmen der Ausschreibung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus wird zugestimmt. Eine weitergehende Mitgliedschaft für die nachfolgende Förderperiode wird beabsichtigt.
- b) Die Gemeinde verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils für das LAG-Management in der Höhe von EUR 1,60 pro Einwohner\*in und Jahr entsprechend dem Finanzplan der Lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode, das ist bis zum 31. Dezember 2030.  
Jährliche Indexierungen bzw. Anpassungen des Mitgliedsbeitrags sind vorgesehen. Die diesbezüglichen Beschlüsse fasst die Vollversammlung des Vereins Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal.
- c) Der Gemeinderat überträgt den Vereinsorganen die Entscheidung zur inhaltlichen Zustimmung der zu erarbeitenden Lokalen Entwicklungsstrategie und deren allfällige Adaptierung für die finale Einreichung im Zuge des Auswahlprozesses sowie die laufende Weiterentwicklung und Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an KK am 28.03.2022 / La

#### 4. **Ankauf eines Kommunalfahrzeuges Reform Muli T10X Hybrid-Shift mit Winterdienstausrüstung und Kipperbrücke; Vergabesumme € 243.102,80 incl. Ust**

**StR Dir. Knauseder MMBA** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/4 abstimmen.

**Antrag:**

Im Wege der Bundesbeschaffungs-GmbH BBG Nummer GZ-2801.02997.008 wird ein Kommunalfahrzeug der Fa. Reform Type Muli T10 X Hybridshift incl. Kipperbrücke und Winterdienstausrüstung zum Preis von € 243.102,80 incl. Ust angekauft.

Die Beschlussfassung erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates zum Finanzierungsplan und der Zustimmung der Landesregierung zum BZ-Antrag.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 28.03.2022 / La

## 5. Winterdienstfahrzeug – Ersatzbeschaffung – Ankauf Beschlussfassung des Landesfinanzierungsplanes

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/5 abstimmen.

### Antrag:

Der für das Projekt „Winterdienstfahrzeug – Ersatzbeschaffung – Ankauf“ von der Direktion Inneres und Kommunales übermittelte Landesfinanzierungsplan vom 02.03.2022 (IKD-2022-199512/4-PJ), der wie folgt lautet:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	2022	Gesamt in Euro
Vermögensveräußerung	35.000	35.000
Haushaltsrücklagen	147.816	147.816
BZ - Projektfonds	45.700	45.700
<b>Summe in Euro</b>	<b>228.516</b>	<b>228.516</b>

wird vollinhaltlich zur Kenntnis genommen und beschlossen.

### Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIa am 28.03.2022 / La

## IV. Anträge des Wirtschaftsausschusses:

### 1. Förderansuchen Frauenhaus

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/1 abstimmen.

### Antrag: (mit Fin.A.)

Dem Verein Frauenhaus Braunau wird einmalig eine allgemeine Förderung in Höhe von EUR 3.500 zur Abdeckung der laufenden Kosten gewährt.

### Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -  
(ohne GR Bruckbauer)

an IIb am 28.03.2022 / La

**2. Stadt-, Tourismus- und Standortmarketing für Braunau-Simbach;  
Änderung GmbH Vertrag 2022;**

**GR Mag. Dr. Eberl** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/2 abstimmen.

**Antrag: (mit Fin.A.)**

Den Änderungen des Gesellschaftsvertrages der Stadt-, Tourismus- und Stadtmarketing Braunau-Simbach GmbH wird laut beiliegendem Entwurf des Protokolls einer außerordentlichen Generalversammlung und den darin vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen enthaltenen Anpassungen zugestimmt.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -  
(ohne GR Bruckbauer)

an IIa am 28.03.2022 / La

**3. Wegeerhaltungsverband-Alpenvorland;  
neue Satzung**

**GR Mag. Dr. Eberl** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/3 abstimmen.

**Antrag:**

Die neue Satzung des Wegeerhaltungsverbandes-Alpenvorland wird von der Stadtgemeinde Braunau am Inn gemäß der vorliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Vereinbarung angenommen.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 28.03.2022 / La

**V. Antrag des Bildungsausschusses:**

**1. Waldkindergruppe; Strukturbeirat am 14.02.2022, TOP 3  
Amtsvortrag Ib/504 – Ih vom 12.01.2022 mit Beilagen**

**GR Mag. Kritzinger MA** berichtet über den Tagesordnungspunkt

**GR Mag. Pandžić** erläutert, dass ein Waldkindergarten in Braunau ihnen als Grüne-Fraktion nicht nur wegen der Umweltaffinität am Herzen liegt, sondern auch aus aktuellem Anlass. In Zeiten in denen Kinder während der Pandemie viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen, in denen viele bereits im Kindergarten- und Kleinkindalter mit Übergewicht zu kämpfen haben, ist Bewegung in der freien Natur einfach essenziell für die kindliche Entwicklung. Viele Eltern in Braunau hätten dieses Projekt in dieser Form und dieser Naturverbundenheit liebend gern unterstützt. Es gibt etliche Beispiele, dass es funktionieren kann, Mattighofen, Munderfing, Überackern und viele mehr machen es vor. Ein Waldkindergarten in Braunau ist demnach eigentlich kein Ding der Unmöglichkeit. Auf dem Weg zum Waldkindergarten sieht man jedoch den Wald vor lauter Bäumen, pardon vor lauter Auflagen des Landes Oberösterreich nicht, diese erschweren die Umsetzung. Das sind übrigens Auflagen, die es früher in diesem Ausmaß nicht gab und deswegen hat es bei den anderen besser funktioniert als hier. Grundsätzlich ist es schwierig einen Waldkindergarten und eine klassische städtische Kinderbetreuungseinrichtung zu vergleichen, weil es einfach zwei unterschiedliche Bildungs- und Betreuungsansätze sind. Aber man sieht natürlich ein, dass ein Vergleich notwendig war, um die Kosten für die Gemeinde abzuschätzen. Diese sind vergleichsweise hoch, das weiß man nun, und demnach auch, dass der aktuelle Stand der Dinge eine Realisierung nicht gerade begünstigt. Der langen Rede kurzer Sinn, man steht auch weiterhin hinter einem Waldkindergarten in Braunau, kann aber natürlich auch nicht die Augen vor den Nachteilen verschließen, die eine Umsetzung aktuell für die Gemeinde hätte. Daher wird man sich in diesem Punkt der Stimme enthalten.

**GR Mag. Kritzinger** erklärt, dass seine große Tochter aktuell einen städtischen Kindergarten besucht und jeden Tag, er kann nicht genau sagen wie lange, aber einen großen Teil des Tages, im Freien ist – und zwar bei jedem Wetter. Das schreibt man sich auf die Fahnen und er persönlich findet das gut. Wahrscheinlich wäre in einem Waldkindergarten die Bewegung prozentuell gesehen noch einmal besser, die Vorschriften aber kann man nicht ändern. Probleme mit Vorschriften und Regeln der vor einigen Jahren neu geschaffenen Bildungsdirektion, sind ihm als Lehrer naturgemäß bekannt. Aber man kann das in diesem Moment nicht ändern. Natürlich hätte man das sehr gerne gemacht, es wäre eine interessante Sache gewesen. Er wollte nur nicht stehen lassen, dass dort so viel mehr Bewegung wäre, denn in einem normalen Kindergarten sind die Kinder auch draußen, fetzen herum und kommen vollkommen fertig nach Hause. Er darf hier kurz den Bürgermeister zitieren, denn es gibt sogar Eltern, die sich deswegen beschweren, dass die Kinder bei jedem „Sauwetter“ von oben bis unten voll Schmutz nach Hause kommen. Ja, es wird auch in den normalen Kinderbetreuungseinrichtungen sehr viel Bewegung gemacht. Er denkt da immer auch ein bisschen an die Eltern. Auch die muss man ein wenig in die Pflicht nehmen. Ein übergewichtiges Kind als Begründung zu nehmen, dass man sich im Waldkindergarten mehr bewegt, das würde er ungern so stehen lassen. Aber, man muss das so hinnehmen, man hätte es gerne gehabt, und jetzt ist es so und er bittet trotzdem um Zustimmung, auch wenn sich die Grüne-Fraktion enthalten will.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/1 abstimmen.

**Antrag: (mit Strukturbeirat und Fin.A.)**

Aufgrund des im ergänzenden Amtsvortrag dargelegten Kostenvergleichs zwischen einer Waldkindergruppe und einer Kindergartengruppe sowie der in den nächsten Jahren im Bildungsbereich ohnehin schwierig zu erfüllenden Pflichtaufgaben soll die Sonderform „Waldkindergruppe“ nicht geschaffen werden. Alternativ sollen bei Bedarf und unter bestimmten Voraussetzungen einzelne KG-Gruppen mit einem erweiterten Schwerpunkt im Bildungsbereich „Bewegung und Gesundheit“ konzipiert werden, um das derzeitige Angebot in den städtischen KBBE – z.B. durch die Implementierung von Waldtagen – zu erweitern.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP, SPÖ- und FPÖ-Fraktion

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

GRÜNE-Fraktion

an Ib am 28.03.2022 / La

**VI. Anträge des Planungsausschusses:**

**1. Audiomobil Betriebserweiterung – Carport**

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/1 abstimmen.

**Antrag: (mit Wi.A.)**

Dem im beiliegenden Brief vom 25.01.2022 formulierten Wunsch nach „Schaffung von gesetzeskonformen Rahmenbedingungen“ für die Schaffung von zusätzlich 2 Carportplätzen auf bestehenden Stellplätzen der Fa. Audiomobil soll nicht nachgekommen werden.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 28.03.2022 / La

**2. Aubauernweg, ÖEK Nr. 2 – Änderung Nr. 26, Flächenwidmungsplan Nr. 6 – Änderung Nr. 15; Beschlussfassung**

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/2 abstimmen.

**Antrag:**

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung werden

- a) die Änderung Nr. 26 des ÖEK Nr. 2 lt. Änderungsplan ÖEK 2.26 – Aubauernweg vom 01.07.2021 und
- b) die Änderung Nr. 15 des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 lt. Änderungsplan FW 6.15 – Aubauernweg vom 01.07.2021

nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF beschlossen.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne GR C. Bachinger und Vbgm. Baccili)

an IIIa am 28.03.2022 / La

**3. Quergasse, Bebauungsplan Nr. 24/1 – Änderung Nr. 56; Beschlussfassung**

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/3 abstimmen.

**Antrag:**

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung wird die Änderung Nr. 56 des Bebauungsplanes Nr. 24/1 lt. Änderungsplan BPL 24/1.56 – Quergasse vom 06.05.2021 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF beschlossen.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne Vbgm. Baccili und GR Eiblmaier)

an IIIa am 28.03.2022 / La

**4. Osternberger Straße, Bebauungsplan Nr. 37 – Änderung Nr. 10; Beschlussfassung**

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/4 abstimmen.

**Antrag:**

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung wird die Änderung Nr. 10 des Bebauungsplanes Nr. 37 lt. Änderungsplan BPL 37.10 – Osternberger Straße vom 12.11.2021 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF beschlossen.

**Beschluss:**

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIIa am 28.03.2022 / La

**5. Dorfczentrum Haselbach Überarbeitung Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, FWP Nr. 6 – Änderung Nr. 17, BPL Nr. 10 – Änderung Nr. 61; Einleitung**

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/5 abstimmen.

**Antrag:**

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur

- a) Änderung Nr. 17 des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 lt. Änderungsplan FW 6.17 vom 22.02.2022
- b) Änderung Nr. 61 des Bebauungsplanes Nr. 10 lt. Änderungsplan BPL 10.61 vom 22.02.2022

nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

**Beschluss:**

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIIa am 28.03.2022 / La

**VII. Anträge des Bau- und Umweltausschusses:**

- 1. Rahmenvereinbarung über Materialeinkauf Wasserversorgung Lagermaterial 2022**  
**Fa. Kontinentale, 4600 Wels**  
**Fa. HTI Österreich, 4780 Schärding**  
**Fa. Wallner & Neubert, 4844 Regau**  
**Gesamt Vergabesumme: 117.079,88 exkl.MwSt.**

**GR DI Parfant** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/1 abstimmen.

**Antrag: (mit Fin.A.)**

Die Stadtgemeinde Braunau schließt eine Rahmenvereinbarung über den Materialeinkauf für die Wasserleitungsinstandhaltung das Jahr 2022 gemäß dem beiliegenden Vergabebericht mit folgenden Anbietern ab:

Abschnitt 1, 3 und 4: Vergabesumme von HTI Österreich, Haid 26, 4782 St. Florian	€ 66.159,18
Abschnitt 2: Vergabesumme von Firma Wallner&Neubert, Hessenstraße 1, 4844 Regau	€ 8.974,80
Abschnitt 5 und 6: Vergabesumme von Firma Kontinentale, Machstraße 11, 4600 Wels	€ 41.945,90
<b>Gesamtvergabesumme Abschnitte 1 – 6:</b>	<b>€ 117.079,88 exkl.MwSt.</b>

**Beschluss:**

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIIb am 28.03.2022 / La

**2. Geschützter Landschaftsteil „Ascherweiher und seine Umgebung“ –  
Umwandlung in ein Naturschutzgebiet;  
Neues Naturschutzgebiet „Innauen bei Braunau“**

**GR DI Parfant** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/2 abstimmen.

**Antrag: (mit Wi.A.)**

Der geschützte Landschaftsteil „Ascherweiher und seine Umgebung“ möge entsprechend dem beiliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Verordnungsentwurf vom 07.09.2021 in ein Naturschutzgebiet umgewandelt sowie das neue Naturschutzgebiet „Innauen bei Braunau“ entsprechend dem beiliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Verordnungsentwurf vom 07.09.2021 ausgewiesen werden.

**Beschluss:**

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIIa am 28.03.2022 / La

**3. Unterschriftenaktion „Kein Ausbau von bestehenden AKWs und kein Atommüll an der österreichischen Grenze“; Erneute Beteiligung der Stadtgemeinde Braunau**

**GR DI Parfant** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/3 abstimmen.

**Antrag:**

Die Stadtgemeinde Braunau am Inn verabschiedet die vorliegende und vollinhaltlich zur Kenntnis genommene erneute Beteiligung an der Unterschriftenaktion des AKK gegen den Ausbau von bestehenden AKWs in Tschechien und gegen ein Atommüllendlager an der österreichischen Grenze.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 28.03.2022 / La

**4. Resolution des Gemeinderates der Stadtgemeinde Braunau gegen Atomkraft als nachhaltige Investition in die Taxonomie Verordnung**

**GR DI Parfant** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/4 abstimmen.

**Antrag:**

Die Stadtgemeinde Braunau am Inn verabschiedet die vorliegende und vollinhaltlich zur Kenntnis genommene Resolution gegen Atomkraft als nachhaltige Investition in die Taxonomie Verordnung.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 28.03.2022 / La

**VIII. Antrag des Prüfungsausschusses:****1. Prüfung von:  
Rechnungsabschluss 2021**

**GR Mag. DI Hackl** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/1 abstimmen.

**Antrag:**

- a) Die nachträglichen Änderungen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020 werden zur Kenntnis genommen und genehmigt.
- b) Die Überschüsse aus Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung verbleiben in der operativen Gebarung und werden keiner Rücklage zugeführt, da es für diese Betriebsüberschüsse innere Zusammenhänge zu weiteren hoheitlichen Ausgaben in der operativen Gebarung gibt (Straßensanierung, Straßeninstandsetzungen)
- c) Die Rücklagenzuführungen in Höhe von EUR 3.678.304,52 und die Rücklagenentnahmen in Höhe von EUR 4.136.913,00 werden wie im Rechnungsabschluss enthalten genehmigt.
- d) Der Rechnungsabschluss 2021 wird im vollen Umfang genehmigt.

**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ila am 28.03.2022 / La

**IX. Allfälliges****1. Dringlichkeitsantrag der FPÖ-Fraktion gemäß § 46 Abs. 3 Oö. GemO:  
**Resolution des Gemeinderates der Gemeinde Braunau an die Bundesregierung  
Spürbares Entlastungspaket zur Eindämmung der hohen Energiekosten****

**StR Mag. Ing. Haberfellner** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

**GR Eiblmaier** bedauert, dass man so eine Resolution überhaupt machen muss, weil man natürlich nie in eine solche Situation kommen will, aber man freut sich, dass die FPÖ sich dessen angenommen hat und diese Resolution stellt. Man ist sich bewusst, dass die Bundesregierung schon erste Maßnahmen getroffen hat, aber man sieht auch, dass das zu wenig sein wird. Und deswegen fordert man auch, dass man sich Alternativen ansieht, Alternativen der FPÖ und SPÖ liegen ja im Nationalrat vor, aber neben den Energiekosten sind ja auch die Wohnkosten in den letzten Jahren gestiegen und da wäre es auch erforderlich. Daher seine Bitte an die FPÖ, die KollegInnen im Landtag und den Landeshauptmann-Stellvertreter Haimbuchner, weil zum Beispiel die Erhöhung von Wohnbeihilfen und die Erhöhung der zugehörigen Einkommensgrenzen

dringend notwendig wäre und daher bittet er die FPÖ-Fraktion sich bei den Kolleginnen und Kollegen einzusetzen. Aber die SPÖ-Fraktion wird diesem Antrag zustimmen.

**GR Mag. DI Hackl** erörtert die erwähnten Preissteigerungen, 64% Erhöhung bei Heizöl, 26% bei Gas – raus aus Öl und Gas, die Grünen predigen das seit Jahren, seit Jahrzehnten. Die Grünen fordern das immer, Ausstieg aus diesen fossilen Energieträgern und jetzt rächt es sich eben, dass gerade Parteien wie die FPÖ das so lange auch blockiert haben, diesen Ausstieg aus den fossilen Energieträgern. Natürlich für die Betroffenen blöd und peinlich, es ist klar, wenn man jetzt mit solchen Preissteigerungen konfrontiert ist. Trotzdem, die Bundesregierung hat schon darauf reagiert, es ist letzte Woche ein zweites Entlastungspaket beschlossen worden von der Bundesregierung im Gesamtumfang von 2,1 Mrd. Euro. Dieses Entlastungspaket versucht eben den Spagat zwischen Entlastung der Haushalte, Entlastung der Unternehmen, Entlastung der Landwirtschaft und trotzdem eine weitere Verfolgung der Klima- und Umweltschutzziele die man langfristig hat und die man auch nicht aufweichen sollte. Deshalb sind Maßnahmen, wie eine Mehrwertsteuersenkung für Benzin oder Heizöl voll kontraproduktiv, weil das erhöht erst recht wieder die Nachfrage nach diesen Produkten. Für die, die es noch nicht aus den Diskussionen in der Presse und im Fernsehen mitbekommen haben, einige der Maßnahmen, die die Bundesregierung bereits beschlossen hat: Das ist eine Investitionsoffensive für Windkraft und Photovoltaik, eine Investitionsoffensive zum Umstieg auf klimafreundliche Fahrzeuge, Preissenkungen für das regionale Klimaticket, ein Ausgleich der steigenden Energiekosten im öffentlichen Verkehr, eine Senkung der Elektrizitätsabgabe und der Erdgasabgabe um 90% befristet bis 30.06.2023, die Erhöhung der Pendlerpauschale um 50%, die Erhöhung des Pendlereuros auf das Vierfache, verbunden mit einem einmaligen Betrag von 100 Euro für NegativsteuerbezieherInnen, ein Ausgleich für die hohen Preise in der Landwirtschaft, eine Entlastung für kleine Betriebe mit hohen Treibstoffkosten und so weiter und so fort. Also die Regierung hat hier nach langen Diskussionen unter Einbeziehung von vielen Experten ein sehr ausgewogenes Paket ausgearbeitet, das zur Entlastung von sehr vielen Leuten beitragen wird. Natürlich können nicht alle negativen Auswirkungen der Energiepreiserhöhungen abgedeckt werden, das wird aber auch nicht möglich sein. Weil wenn man das fordert, dass die Regierung, das heißt alle SteuerzahlerInnen, alle diese Kosten abdecken, dann macht man nichts anderes, als dass man diese Kosten der nächsten Generation aufbürdet. Und das kann auch nicht der Sinn sein. Ob jetzt diese Maßnahmen ausreichen um alle diese Belastungen abzufedern, das wird sich herausstellen. Und wenn hier noch weiterer Handlungsbedarf besteht, dann wird es auch Verhandlungen geben zwischen der Bundesregierung und den Sozialpartnern und dann wird auf dieser Ebene etwas Neues beschlossen werden. Und deswegen hält man so eine Resolution für nicht notwendig und man wird sie auch nicht unterstützen.

**StR Esterbauer** ordnet die Wortmeldung des Kollegen Hackl als zynisch und empathielos ein. Tatsache ist eines, das was er jetzt so aufgezählt hat, ist alles gut und schön, aber rein wenn er jetzt einmal die Pendlerpauschale herausgreift, das betrifft einmal 2,4 Millionen Pensionisten nicht. Der kriegt keine Pendlerpauschale, Kollege. Das hilft dem ganz genau gar nichts. Die Energiepreise, die steigen, steigen und steigen und jetzt muss er, GR Hackl, sich einmal vorstellen, er ist ein Pensionist und hat 1.000

oder 1.200 Euro, die Heizkosten steigen ums Doppelte, dann schaut er sich an, das kann er sich dann im Winter aussuchen ob er jetzt heizt oder er sich was zu Essen kauft. Das betrifft auch alleinerziehende Mütter zum Beispiel mit ein oder zwei Kindern, die als Verkäuferin 1.200 Euro verdient, die betrifft das ganz genauso. Die Grüne Fraktion muss schon überlegen, was sie will. Weil das was die Grüne-Fraktion meint, ist ganz etwas anderes als wie das, was die FPÖ-Fraktion meint. Die FPÖ-Fraktion steht für die Leute da und nicht für eine Ideologie. Das muss er ganz ehrlich sagen. Das was Herr GR Hackl von sich gegeben hat, ist in seinen Augen wie gesagt schon zynisch und empathielos.

**GR Ing. Pill** möchte zu diesem Thema auch noch etwas sagen, weil gerade das Thema Öl und Gas angesprochen wurde, was auf einen zukommen wird und zwar vom Verbund. Der Verbund ist einer der größten österreichischen Stromproduzenten, 40% des österreichischen Stromes werden vom Verbund erzeugt. Zu 90% aus Wasserkraft, das ist laut Verbund-Homepage. Wenn man sich jetzt den Verbund ansieht, ja es ist eine erfolgreiche Aktiengesellschaft, 2017 war das Unternehmensergebnis noch bei 301,4 Mio. Euro, für 2021 liegt jetzt das Unternehmensergebnis bei 873,6 Mio. Euro. Das heißt sie haben mit Strom ganz schön viel verdient. Wenn man sich jetzt aber anschaut was passieren wird am 1. Mai, da gibt es einen Börsenbericht, den hat er jetzt offen, der ist auf der Finanz.at, dort kann man das lesen. Der Verbund-Konzern könnte wegen der enorm gestiegenen Strom-Großhandelspreise heuer einen Rekordnettogewinn von bis zu zwei Milliarden Euro einfahren, wovon durch die Dividende auch Haupteigentümer Republik Österreich profitieren würde. Es ist so, dass der Verbund seinen Strompreis, der aus Wasserkraft erzeugt wird, auch an die Großhandelspreise dem ÖSPI den Österreichischen Strompreisindex anpassen wird müssen. Das ist eben das, was Herr Haberfellner eben gesagt hat, dass auch bestehende Stromverträge angepasst werden. Und wenn jetzt der Verbund, der eh schon 873 Mio. Euro 2021 eingenommen hat, 2022 dann 2 Milliarden verdienen wird, und er hat sich den ÖSPI angeschaut, der ÖSPI ist zurzeit sehr hoch. Für April gibt es ihn schon, da ist man jetzt bei einem Index von 233, wenn man das vergleicht im Juni 2021 war man bei einem Index von 95. Was das für die Strompreiserhöhung bedeutet, das kann sich jeder der rechnen kann ausrechnen. Das ist aber nur der Nettogewinn dieses Unternehmens, der auf 2 Milliarden steigen wird. Das Ergebnis vor Steuern wird sich erhöhen von etwa 1,5 Milliarden auf wahrscheinlich 3,5 Milliarden. Das heißt 2 Milliarden wird der zusätzlich einnehmen, das ist noch ohne Umsatzsteuer, die ja der Staat bekommt. Und da fließt einiges Geld dann von der Bevölkerung an wieder den Staat. Und das sieht man jetzt schon, das wird am 1. Mai passieren, weil da werden die Stromtarife angepasst. Und sich jetzt hier hinzustellen, sehenden Auges da rein zu rennen und zu sagen, ja falsch investiert. Man sieht, dass das kommt, das ist am 1. Mai, werden diese Tarife angepasst. Es ist notwendig, dass hier die Bundesregierung einschreitet und es ist notwendig, dass hier ein wirklich umfassendes Entlastungspaket kommt. Weil auch die Wasserkraft wird teurer.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/1 abstimmen.

**Antrag:**

Die Bundesregierung wird aufgefordert, ein spürbares Entlastungspaket zu schnüren, um die massiv gestiegenen Energiekosten einzudämmen

**Beschluss:**

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, SPÖ- und FPÖ-Fraktion

Gegen den Antrag:

Grüne Fraktion

an Bgm-Sekr am 28.03.2021 / La

2. **Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** kommt wieder zurück zur Kommunalpolitik, weil interessanter Weise über Resolutionen am heftigsten diskutiert wird, was auch wichtig ist, aber er stellt jetzt einmal eine etwas provokante Aussage in den Raum: Braunau hat ein Stadtarchiv und Braunau braucht ein Stadtarchiv. Was bedeutet das? Man hat im Vorderbad im ersten Stock ein sogenanntes Stadtarchiv, das aber leider den Namen nicht ganz verdient. Deswegen hat er es so eingeleitet, weil es eben keine personelle Zuordnung zum Stadtarchiv gibt. Es gibt also keine qualifizierte Kraft, die für das Stadtarchiv zuständig ist. Man hat in Braunau eine Menge Sammlungen, er nennt die Sammlung Fuchs, die Sammlung Hörner, Herr Wolfgang Baier ist vor kurzem verstorben, da gibt es jede Menge Fotografien und dann gibt es die berühmte Sammlung Kronberger, die aus zwei Teilen besteht. Eine davon ist ja unter Verschluss gehalten in der Herzogsburg, der zweite Teil ist im ersten Stock des Bürgerspitals. Was will er damit sagen? Man hat eigentlich viele Sachen in Braunau, die aber nicht sehr niederschwellig zugänglich sind. Es gibt ein Museumskonzept aus dem Jahr 2014, wo es auch um die Herzogsburg geht, wo es um die Erweiterung der Herzogsburg geht, wo es um einen Lift geht, das ist alles umfassend bekannt. Und in dem Zusammenhang hat es ja auch Gespräche mit Herrn Florian Kotanko gegeben wo gesagt wird, dass die Geschichte Mitte des 19. Jahrhunderts in der Braunauer Museumswelt aufhört und die Geschichte von dort weg, bis in die jetzige Gegenwart, leider ein sehr stiefmütterliches Dasein fristet. Worum es ihm geht ist, dass er das ganz bewusst nicht als Dringlichkeitsantrag bringen wollte. Als Fan von Ausschussarbeit möchte er ankündigen und auch um Mitarbeit und um gemeinsame Arbeit daran beim nächsten Kulturausschuss ersuchen. Man wird als SPÖ-Fraktion einen umfassenden Antrag einbringen, um eben das Museumskonzept, das Thema Stadtarchiv, das Thema Geschichtsaufbereitung so quasi wiederzubeleben und neu zu starten. Er lädt alle Fraktionen herzlich dazu ein hier mitzutun. Er hat auch schon einige Gespräche dazu geführt, auch mit Kollegen, auch von anderen Fraktionen und hat da auch sehr zustimmende Stimmung und Tendenzen erkennen können. Das ist für Braunau wahnsinnig wichtig. Er weiß man hat jetzt schlimme Zeiten, man hat Corona, man hat den Ukraine-Krieg, irgendwie bekommt man den Kopf gar nicht mehr recht frei für andere Dinge. Aber er ist der Meinung, genau deswegen ist der Themenbereich Kultur so wichtig und auch der Themenbereich der Zugänglichkeit zu Kultur und zu Geschichte und zu Dokumenten und so weiter. Er glaubt es soll eine politische

Entscheidung sein, dass man in der Richtung weiter macht, weil wenn man sich ehrlich ist, wird es nie Geld dafür geben. Weil wenn man jetzt fünf Millionen Euro in fünf Jahren hat, dann wird man das vielleicht für einen Rathausneubau verwenden, oder für eine Stadion-Anzahlung, oder was auch immer. Das heißt es wird immer das Argument der Finanzierung geben, und deswegen sagt er, dass es eine politische Entscheidung braucht, am besten aller Fraktionen. Dass man eben die Priorität auch dahin gewichtet, in diese Richtung zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Gerade Braunau mit seiner Historie braucht so etwas mit seiner Größe, man ist nicht so eine kleine Stadt in Oberösterreich. Es hat verdient, dass es ein entsprechendes Stadtarchiv bekommt. Herr Florian Kotanko beispielsweise sagt, dass das Vorderbad als Räumlichkeit ja ausreichend für das Stadtarchiv ist. Man braucht also keine neuen Räumlichkeiten suchen, aber man muss das natürlich im Zusammenhang mit der Herzogsburg sehen, dem Bezirksmuseum, mit der Glockengießerei, mit dem Gebäude daneben, mit dessen Eigentümern es ja auch ein Gespräch gegeben hat, das eventuell zu kaufen. Er weiß, dass zumindest vor fünf oder sechs Jahren keine Verkaufsbereitschaft bestanden hat, aber das kann man ja wieder probieren. Worum es ihm geht ist, dass man gemeinsam arbeitet, und das ist wirklich ein Thema, da hat Parteipolitik eigentlich nichts verloren. Der SPÖ-Fraktion als Braunauer Vertreter im Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass man hier gemeinsam etwas auf die Beine stellt. Es gibt ja schon so viele Konzepte, die in Schubladen liegen und man hat ja auch mit den Zeitgeschichtestagen und den entsprechenden Personen unglaublich viel Wissen für die Stadt, man muss es nur nutzen. Er würde sich wünschen, dass man dann im nächsten Kulturausschuss eine Einstimmigkeit erzielt und dass man gemeinsam den Weg beschreitet: Stadtarchiv, Museumskonzept, Sammlungen, diese drei Schwerpunkte einer guten Zukunft zuzuführen. Das wäre sein Anliegen und er hofft, dass da alle dabei sind. Er bedankt sich.

**GR Hermann** richtet sich an Vbgm. Grabner-Sittenthaler, der ja seine Tendenz kennt und er glaubt, diese deckt sich auch relativ gut. Nur hat er nun genau wieder so ein Sodbrennen, wie er es am 2. März bekommen hat, als er auf Facebook geschaut hat. Vbgm. Grabner-Sittenthaler sagt, dass das Thema mit Parteipolitik nichts zu tun hat – man hatte aber den Ausschuss noch nicht einmal beendet, ist von der SPÖ genau über dieses Thema ein Posting gekommen. Das ist nicht sein Gedanke von Gemeinsamkeit.

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** erwidert, dass das Posting von der Medienabteilung veröffentlicht wurde.

**GR Hermann** glaubt, dass hinten einer sitzt, der das relativ schnell macht.

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** denkt, dass das kein Grund sein sollte, dieses wichtige...

**GR Hermann** unterbricht und stimmt zu, dass das ein ganz wichtiges Thema ist. Aber einerseits heißt es keine Parteipolitik und dann wird unter dem SPÖ-Logo groß nach einem Stadtarchiv gefordert. Eigentlich war man sich im Kulturausschuss einig, etwas zu machen.

**Bgm. Mag. Waidbacher** nimmt an, dass sich bei diesem Thema alle einig sind und er hofft, dass man sich dann bei der Finanzierung der Projekte genauso einig ist.

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** hat zuvor schon erwähnt, dass, wenn man das Finanzierungsargument wieder an aller erste Stelle stellt, man dann in den nächsten dreißig Jahren nichts erreichen wird.

**Bgm. Mag. Waidbacher** geht es nicht darum, sondern um etwas ganz anderes. Man hat einen gewissen Kuchen, den man verteilen muss. Diese Verteilung muss die Politik entscheiden. Das bedeutet also, dass man irgendetwas anderes nicht machen wird können.

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** bestätigt, dass es sicher nicht einfach werden wird. Nachdem er jetzt aber auch weiß, dass die Räumlichkeiten im Vorderbad ausreichen, hat das auch schon eine andere Gewichtung, als bis vor kurzem als noch angedacht war, dass man neue Gebäude benötigt.

**Bgm. Mag. Waidbacher** erwidert, dass man dann eben schauen müsse, wo man die Mitarbeiter, die jetzt im Vorderbad sitzen, unterbringt. Aber auch da wird man eine Lösung finden.

**Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler** glaubt das auch.

an KK am 20.04.2021 / La

3. **GR Ing. Pill** hat auch ein lokales Thema und etwas, das keine Kosten verursachen sollte. Im Motorikpark hat es einen Betreiberwechsel in der Gastronomie gegeben und er möchte auf diesem Weg dem Betreiber alles Gute und viel Erfolg wünschen. In der Vergangenheit hat es aber das eine oder andere Mal Meinungsverschiedenheiten gegeben, ob das WC zur Gastronomie gehört und nur den Gästen der Gastronomie zugänglich ist, oder ob das WC öffentlich ist. Damals bei der Förderung dieser Gastronomie oder dieses Gebäudes war aber klar, dass man das gesamte WC bezahlt hat und während die Gastronomie offen hat, dürfen somit alle dieses WC benutzen. Er ersucht darum, dass man seitens der Stadtgemeinde noch einmal mit dem neuen Betreiber Kontakt aufnimmt um zu klären, ob sich dieser dessen bewusst ist, dass dieses WC öffentlich zugänglich zu sein hat. Nicht, dass es da wieder zu Meinungsverschiedenheiten kommt.

**Bgm. Mag. Waidbacher** bedankt sich für die Info, da einem der Betreiberwechsel, wie er glaubt, nicht bewusst war.

an IIb am 20.04.2022 / La

4. **StR Esterbauer** wurde schon gelegentlich darauf angesprochen, dass es im Ortsteil Laab nur noch einen Bankomaten gibt. Jetzt hat man ja einen Bürgermeister, der vom Fach ist und man hat einen Finanzstadtrat, der von Fach ist. Vielleicht kann man sich einmal schlau machen, ob nicht die Möglichkeit besteht, dass sich das eine oder andere Institut dort erbarmt und vielleicht doch noch einmal einen Automaten hinstellt.

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.

Unterschriftsermächtigter der ÖVP-Fraktion

Mag. Dr. Eberl eh.

Unterschriftsermächtigter der SPÖ-Fraktion

Mikula eh.

Unterschriftsermächtigter der FPÖ-Fraktion

C. Bachinger eh.

Unterschriftsermächtigter der GRÜNE-Fraktion

Winterstätter eh.

Schriftführerin

Lahner eh.

**Gegen die vorliegende Verhandlungsschrift  
wurden keine Einwendungen erhoben**

Braunau am Inn, am 20. Mai 2022

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.